



Stiftung für Naturschutz und Wild
www.jagdschweiz.org/de/stiftung.php

Infoblatt „Projekt zur Erforschung der Gemsblindheit“

Die Gemsblindheit

Die Gemsblindheit ist die häufigste Augenerkrankung sowohl von Schaf und Ziege wie auch von Gemse und Steinbock. In die Schlagzeilen gerät die Gemsblindheit bei explosionsartigen Epidemien, die sporadisch bei Wildtieren losbrechen. Bei Schafen und Ziegen tritt die Krankheit oft bei Jungtieren auf. Die Symptome sind meist mild. Blinde Haustiere können meistens geheilt werden. Auch bei den Wildtieren verläuft die Gemsblindheit des öfteren in einer milden Form; die Tiere sterben verstreut. Allerdings kann in einzelnen Epidemien die Sterblichkeit bei Gamsen und Steinböcken bis zu 30 Prozent betragen. Bei solchen Epidemien sterben jeweils Dutzende von Wildtieren an den Folgen von Abstürzen oder an allgemeiner Schwäche.



Ziele des Projektes zur Erforschung der Gemsblindheit

- Die Entwicklung von Massnahmen für die Bekämpfung der Gemsblindheit
- Die Erforschung der Gemsblindheit als Modell für die Interaktionen zwischen Wild- und Nutztieren im alpinen Raum
- Die Allgemeine Mykoplasmenforschung

Tätigkeitsbericht 1994-2007

Durchgeführte Untersuchungen, bisher erzielte Ergebnisse: www.jagdschweiz.org/de/stiftung.php

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

- Untersuchung der Mechanismen bei der Übertragung des Erregers der Gemsblindheit im Freiland
- Erarbeitung von praktikablen Massnahmen zur besseren Abstimmung der Lebensraumnutzung durch Wild- und Nutztiere (Optimierung der Weidenutzung, Salzlecken usw.)
- Untersuchung der tieferen Grundlagen über die genetischen und molekularen Faktoren von *Mycoplasma conjunctivae* (Sequenzanalyse, Annotation, Virulenzfaktoren, Immunität)

Kontakte Forschung

- Forschungscoordination und Medien: PD Dr. Marco Giacometti, info@wildvet-projects.ch, http://www.wildvet-projects.ch/d_gemsblindheit.htm
- Institut für Veterinärbakteriologie der Universität Bern: Prof. Dr. Joachim Frey, joachim.frey@vbi.unibe.ch, <http://www.vbi.vetsuisse.unibe.ch>

Kontakt Forschungsunterstützung

- Stiftung für Naturschutz und Wild von JagdSchweiz: Dr. Thomas M. Petitjean, t.petitjean@rheinsprung.ch, www.jagdschweiz.org/de/stiftung.php